



EQUITANA

Tips für Fußwanderungen



Schloss Březnice

www.zamek-breznice.cz



Ursprünglich gotische Feste des alten böhmischen Geschlechts Buzic aus der 1. Hälfte des 13. Jh., die im Verlauf des 16.-17. Jh. durch Jiří Lokšan von Lokšany, Sekretär des böhmischen Königs Ferdinand I., zum Renaissanceschloss umgebaut wurde. Aus dem Jahr 1558 kommt die sog. Bibliothek von Lokšany, die älteste Renaissancebibliothek in Böhmen. In der Zeit nach dem Krieg am Weißen Berg, im Jahr 1623, erwarb das Schloss der königliche Prokurator Přibík Jeníšek von Újezd. Die bedeutendste architektonische Umgestaltung des Schlosses in dieser Zeit stellt der Bau der frühbarocken Marienkapelle dar, deren Baumeister Carlo Lurago war. In den Jahren 1728-1872 gehörte das Schloss dem Geschlecht Krakovský von Kolowrat. Sein letzter Privateigentümer war bis zum Jahr 1945 das Geschlecht Palffy aus Erdöd, wo das Schloss in das Eigentum des Staates übergeht. Zurzeit sind 3 die Geschichte einzelner Adelsgeschlechter darstellende Ausstellungen eröffnet: die Kunststile sowie Waffen von der Renaissance bis zum 19. Jahrhundert, z. B. Familiengalerien, der afrikanische Salon, der Renaissancespeisesaal, das Schlosszeughaus mit Waffen aus dem 16.-19. Jahrhundert, die Renaissance-Lokšany-Bibliothek, Ludvík-Kuba-Galerie u. ä.

1. Besichtigungsrunde: Familiengalerien, afrikanischer Salon, Renaissancespeisesaal, Barock-, Rokoko- und Empiresäle
 2. Besichtigungsrunde: Schlosszeughaus mit Waffen aus dem 16.-19. Jahrhundert, Bankettsaal, Renaissance-Lokšany-Bibliothek
 3. Besichtigungsrunde: die ganze erste Runde + Bankettsaal und Lokšany-Bibliothek
- Besichtigung der Schlosskapelle: Frühbarockkapelle aus den Jahren 1625-1632
- Sonstiges: Ludvík-Kuba-Galerie: Südböhmische Motive aus dem Zeitraum 1895-1950
- Zwischen dem Schloss und dessen Außenbefestigung wurde andeutungsweise ein Renaissancegarten gestaltet. Zum Areal gehört auch der Schlosspark mit einer Fläche von 20 ha.



Judenghetto Lokšany

in Březnice



Von dem Schloss in Březnice ist es nur ein Katzensprung zum Marktplatz, wo Sie die ursprünglich Jesuitenkirche Sankt Ignaz bewundern können. Diese wurde in der Periode 1642 -1650 durch den italienischen Baumeister Carlo Lurago gebaut (dieser entwarf außer anderem auch die Frühbarockkapelle der Jungfrau Maria im hiesigen Schloss) und ist mit wertvollen Schnitzerarbeiten ausgeschmückt. In ihrer unmittelbaren Nachbarschaft befindet sich das malerische Judenviertel, das im Jahr 1570 Ferdinand von Lokšany gründete. Das Stadtviertel, das den Namen seines Gründers - Lokšany trägt, hat zwei kleine eigene Marktplätze, es steht hier eine Synagoge und ein Empirerathaus oder z. B. der Barockpalast des Geschlechtes Lokšan. Das Judenviertel war in der Vergangenheit eigentlich ein Ghetto mit vierundzwanzig Häusern, das mit dem Rest der Stadt nur eine enge Gasse mit Tor verband. Wenn Sie Ihren Spaziergang bis hinter die Stadt verlängern, (Richtung Rožmitál pod Třemšínem), können Sie nach ca. einem halben Kilometer noch einen alten jüdischen Friedhof bewundern. Falls Sie von den Bauten von Carl Lurago beeindruckt waren (Kirche Sankt Ignaz und Marienkapelle), besuchen Sie ganz bestimmt auch den städtischen Friedhof, wo es noch die Kirche Sankt Roch von diesem Baumeister gibt.



Jüdischer Friedhof in Březnice

Der Friedhof befindet sich 1,2 km nordnordwestlich von dem Hauptmarktplatz, östlich von der Straße nach Přední Poříčí, unweit des Baches Vlčava. Er wurde vor dem Jahr 1617 gegründet und im Jahr 1855 erweitert. Die ältesten noch leserlichen Grabsteine sind vom Ende des 17. Jahrhunderts. Das letzte Begräbnis war hier vor dem Jahr 1943. Am Rande des Friedhofs steht eine renovierte neugotische Abdankungshalle. Der südöstliche Teil des Friedhofs wurde vernichtet, heute sind dort keine Grabsteine.



Jesuiten-College Sankt Franz und Ignaz

Jesuiten bauten ihren Sitz in Březnice mit Unterstützung des Eigentümers der Herrschaft nach der Schlacht am Weißen Berg - Přibík Jeníšek von Újezd (königlicher Prokurator bei dem Prozess mit den Aufständischen 1620) in den Jahren 1638–51 zuerst als ihre Residenz, seit 1651 als ihr College. Nach der Ordensauflösung im Jahr 1773 wurde hierher im Jahr 1778 die Pfarrei aus dem unweiten Bučovice verlegt, in deren Kompetenz die Stadt früher fiel. Die Kirche ist frei zugänglich.



Brauhaus Herold

Březnice

www.pivovar-herold.cz



Das im Jahr 1506 in Březnice gegründete Schlossbrauhaus Herold braut sein Bier nach der traditionellen Technologie, mit hohem Anteil der manuellen Arbeit. Eigener Malz, Hopfen aus Žatec, Quellwasser aus tiefen Brunnen, Liebe zum Handwerk sowie die Kunst des Brauers und der übrigen Brauhausmitarbeiter, dies alles sichert den einzigartigen Geschmacks des Biers mit der Marke Herold. Das kleine unabhängige Brauhaus hat einen tschechischen Eigentümer. „Wir geben dem Bier Zeit, der Reifungsprozess kann nicht zu schnell verlaufen. Die hohe Anerkennung von den Biersachkennern und Bierfreunden bei Kostenwettbewerben in der Welt und in der Tschechischen Republik freut uns und verpflichtet“. Ein Kulturdenkmal ist auch der Barockbau, in dem das Brauhaus und die Mälzerei untergebracht sind. Es ist ein einzigartiges architektonisches Kleinod; die Front des Schlossbrauhauses schmücken die Statuen Sankt Joseph und Johannes der Täufer.

